

## **Presstext der „Biergerinitiativ Areler Strooss“ zum Ideenwettbewerb „Wunnquartier Stade“**



Die „Biergerinitiativ Areler Strooss“ (BIAS) setzt in ihren Anmerkungen folgende Schwerpunkte zum Ideenwettbewerb „Wunnquartier Stade“ der Stadt Luxemburg:

### **Mietwohnungen / Erbpacht**

Die zu bebauende Fläche an der Route d’Arlon soll wie bisher im Besitz der Stadt Luxemburg bleiben. Die BIAS plädiert dafür, dass der Großteil der zu bauenden Wohnungen Mietwohnungen sein sollen, die der Stadt gehören und die zu bezahlbaren Preisen angeboten werden. Da wo Wohnungen zum Verkauf stehen, soll dies im Erbpachtverfahren geschehen: Der Immobilienkäufer erwirbt bei der Erbpacht zwar eine Immobilie, aber nicht den Grund und Boden, auf dem sie steht. Der Grundstücksbesitzer, die Stadt Luxemburg, räumt dem Immobilienkäufer ein Nutzungsrecht ein, das auf eine Dauer bis zu 99 Jahren festgelegt ist. Im Rahmen des Erbpachtverfahrens können auch Baukooperativen entstehen. Unter „Wohnen“ versteht die BIAS ebenfalls die Einbeziehung integrativer Wohnformen für ein Miteinander von Jung und Alt, zum Beispiel in Mehrgenerationenhäusern und Wohngemeinschaften. Sie spricht sich aus für die Nutzung der Erdgeschosse als öffentlichen Raum: Geschäfte, Kinderkrippen, kleine Gewerbe, Gastronomie.

### **Ökologisches Wohnen**

Auf der verfügbaren Fläche soll genug grünes Gelände zur Erholung, Kommunikation und Bewegung für alle Bewohner geschaffen werden. Erfordert sind ein ausreichender Baumbestand sowie unversiegelte Flächen, die zur Kühlung des Wohnquartiers beitragen. Zentral ist die Frage ausreichender Spielflächen für Kinder, die in den jüngsten Bebauungen der Stadt diskriminierend vernachlässigt wurden. All dem widerspricht der geplante Erhalt der vorhandenen Tennisanlagen, die nur ein kleines Klientel bedienen. Die Menschen sollen sich in dem Quartier ungehindert zu Fuß und mit dem Rad bewegen können. Hierzu gehört die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die Einbindung der sanften Mobilität hin zu den angrenzenden Stadtquartieren Rollingergrund, Belair, Limpertsberg, Zentrum. Die BIAS begrüßt die Planung einer Tram entlang des neuen Wohnquartiers. Parkmöglichkeiten für Privatverkehr sollen außerhalb geschaffen werden. Zum Beispiel im Parkhaus an der Route d’Arlon. Dies alles versteht die BIAS unter ihrer Forderung ökologischer Nachhaltigkeit.

### **Transparenz / Bürgerbeteiligung**

Der städtische Ideenwettbewerb erfüllt die Forderungen der BIAS nach Transparenz und Bürgerbeteiligung nur sehr unzureichend. Die Kommunikation zwischen Stadt und Bürgern wird im Ausschreibungstext mal mit „Austausch“, mal mit „Beteiligung“ bezeichnet. Beide Begriffe meinen etwas sehr Unterschiedliches. Austausch bleibt unverbindlich, Beteiligung meint konkrete Partizipation. Es gibt im Augenblick kein Konzept einer verbindlichen Einbeziehung der Bürger, geschweige denn eine Bürgerbeteiligung, die ihren Namen verdient. Dass die eingereichten Entwürfe für die Bürger digital nicht zugänglich sind, ist in Zeiten digitaler Kommunikation eine nicht nachzuvollziehende Hürde. Dies ist unbedingt zu ändern. Zudem sind die Einsehfristen der Entwürfe mit vier Wochen zu kurz. Die BIAS fordert von der Stadt ein Umdenken, welches die Bürgerin und den Bürger als unverzichtbare/n Partner/in städtischer Entwicklung versteht. Und das sowohl bei diesem, als auch bei zukünftigen Projekten. Zusätzlich zur Beauftragung alle sechs Jahre durch Wahl hat in einer immer rasanteren Stadtentwicklung der Bürger in Zukunft als partizipatives „Organ“ mit am Tisch der Entscheidungen zu sitzen. Im Interesse der Stadt und aller ihrer Bürger/innen.

Mit freundlichen Grüßen!  
Biergerinitiativ Areler Strooss

is this it



01.10.

18:30

LUCA, Luxembourg Center for Architecture 1, rue de l'Académie

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Areal des Stade Josy Barthel wird sich in wenigen Jahren grundlegend verändern. Auf Sportplätzen wird ein Wohnquartier entstehen. Ein Wohnquartier, das als Modellprojekt für die Entwicklung Luxemburgs begriffen werden kann, das Antworten finden soll auf die explodierenden Mieten, auf die Herausforderungen dicht, durchmischte und ökologisch zu bauen, auf Luxemburgs schizophreses Selbstverständnis zwischen Metropole und Kleinstadt.

Unsere Ausstellung *is this it* wird nicht zeigen, wie das Areal in wenigen Jahren aussehen wird, aber sie wird einen Entwurf vorschlagen, anhand dessen darüber diskutiert werden kann, wie man diese Fragen beantwortet und welche anderen Fragen davor und danach gestellt werden müssen. Wir, drei Studierende aus Deutschland und Luxemburg, haben in unserer Abschlussarbeit einen Entwurf erarbeitet, der von der städtebaulichen Komposition über Material und Konstruktion bis zu der Typologie der Grundrisse versucht, ein Ensemble aus zwölf Häusern unterschiedlichen Charakters zu entwickeln.

Hiermit tragen wir diesen Versuch in die Öffentlichkeit und möchten eine Debatte darüber anregen, wie man in Luxemburg zukünftig bauen und leben will. Wir wollen die Möglichkeiten der Architektur aufzeigen, abseits standardisierter Lösungen, Gemeinschaft und Individualität zu erzeugen. Vielleicht wollen wir auch ein wenig über Politik reden.

Am 1.10.2019 um 18:30 Uhr wird die Ausstellung mit einem Rundgespräch und anschließender Vernissage im Luxembourg Center for Architecture eröffnet.

Dazu laden wir Sie sehr gerne ein.

Luise Daut & Paul Hensgen & Eric Schanck

Bauhaus-Universität  
Weimar



Universität Stuttgart

mit freundlicher Unterstützung von:

